

Chronik des Schützenvereins Werther bis 1993

Zusammenstellung: Alfred Brinkkötter

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Texten aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

Die Datei wurde unter der Lizenz „**Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen**“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-nd 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Chronik des Schützenvereins 1821 Werther eV.

Der Schützenverein 1821 Werther e.V. wurde im Jahr 1821 gegründet. In den Kriegsjahren 1870/71 wurde er wieder aufgelöst. Im Herbst des Jahres 1951 wurde der Schützenverein neu gegründet. In den Jahren vorher und auch 1951 hat der damalige Bäckermeister und Gastwirt Carl August Konsemüller versucht den Verein wieder neu zu gründen. Im Jahre 1951 ist es ihm gelungen, eine Reihe Werther Bürger für die Sache zu interessieren und es gelang, den Schützenverein auf die Beine zu stellen. Die erste Zusammenkunft fand im Hause Hotel Rentsch, Inh. Erich Siewecke statt. Der damalige Amtsdirektor Wilhelm Ellerbrake hatte die Vereinsatzung aus dem Jahre 1821 und die Fahnen spitze der Fahne aus dem Jahr 1821 auf dem Archivboden der Stadt Werther gefunden und aufbewahrt. Nach der Neugründung des Vereins hat er diese Erinnerungsstücke zur Verfügung gestellt. Die heutige Fahne der Schützen trägt immer noch die Fahnen spitze aus der damaligen Zeit. Die neue Fahne wurde am 17.5.1952 durch den Oberst und Vorsitzenden des Schützenvereins Waidmannsheil, Walter Hupp, geweiht. Im August 1952 hatte der Verein bereits 250 Mitglieder und feierte das erste Schützenfest.

Es war noch kein Schießstand vorhanden, es musste also etwas improvisiert werden. Der Gastwirt Herzog, von der Gaststätte Waidmannsruh, stellte begeistert sein Gelände dafür zur Verfügung.

Um das Adlerschießen durchführen zu können, musste ein Notschießstand errichtet werden. Am Hang der Egge wurde der Adler zum Abschuss aufgestellt. Um einer Gefahr beim Schießen vorzubeugen wurde eine Steingutröhre von 15 cm Durchmesser als Gewehrstand aufgestellt. In dieser Röhre wurde das Gewehr zum Anschlag gebracht. Somit konnte das Adlerschießen beginnen.

Nur noch der Adlerrumpf stand auf der Stange.

Der Schützenbruder "Tickel" Opfer legte gezielt an und schon fiel der Adler in den Sand. Durch diesen Schuss, und das Ergebnis war er erschrocken und geschockt, der Schütze wollte kein König werden. "Tickel" sprang hoch und war auf und davon. Er wurde an diesem Tag nicht mehr gesehen.

Der Rumpf musste also wieder aufgestellt werden.

Der Schützenbruder Wilhelm Kuhnke war jetzt der glückliche Rumpfschütze. Er wurde der 1.König der Wertheraner Schützen und wählte Else Obermann geb. Konsemüller zur Königin.

Nach dem Schützenfest 1952 ging es auf die Suche nach einem Gelände für die Schießsportanlage und das Schützenhaus.

Der Gastwirt Herzog bot das Gelände am Gasthof Waidmannsruh an. Am Blotenberg, wo bereits in den 20er Jahren ein Schießstand vorhanden gewesen war, wurde mit dem Bauern Overbeck verhandelt.

Auf dem Gelände des früheren Schuttbladeplatzes, im Eigentum des Bauern Paul Venghaus, konnte ebenfalls so etwas entstehen. Die Entscheidung fiel auf dieses Gelände. Man war über die Pacht schnell handelseinig. Bis zum Schützenfest 1953 wurde die 50m Kleinkaliber-Schießsportanlage fertig gestellt.

Die in Werther vorhandene Blaskapelle wurde 1953 unter die Obhut des Schützenvereins gestellt. Nach dem Schützenfest des Jahres 1953 ging es gleich nach den Plänen des Architekten und Schützenbruders Heinrich Lotte daran, das Schützenhaus (später Schützenklausen) zu bauen. Am 15.5.1954 war das Werk gelungen, und es erfolgte an diesem Tag die festliche Einweihung unseres Schützenhauses.

Im Jahre 1955 ist der Schützenverein Mitglied des Westfälischen Schützenbundes geworden. Der Kreis Halle/ Westf. wurde dem Schützenkreis Bielefeld zugeordnet. Es ging eine Reihe von Besprechungen voraus um eine einheitliche Einigung zu erzielen. Bisher wurde in jedem Jahr an den Schützenfesten der Vereine "Rund um die Ravensburg" einzeln teilgenommen. 1955 erfolgte die Einigung, ein Schützenverein sollte in jedem Jahr das sogenannte Kreisschützenfest ausrichten.

Alle Vereine, es waren Schützenverein Borgholzhausen, Schützengesellschaft Halle, Schützenverein Westbarthausen-Kleekamp und die Wertheraner Schützen nahmen an diesem Fest gleichzeitig teil. Der Schießverein Knetterhausen kam später dazu. Das erste Kreisschützenfest der Vereine "Rund um die Ravensburg" wurde in Borgholzhausen ausgetragen.

Am 29. Sept. 1958 wurde die Vereinssatzung neu überarbeitet und dem Amtsgericht Halle für das Vereinsregister Nr. VR 85 zugeleitet.

Vom 4.Juli-6.Juli 1959 wurde das letzte Schützenfest im Rahmen der Wertheraner Blotenberg-Festvereine auf dem Blotenberg gefeiert. Die Blotenberg-Festvereine haben danach beschlossen, da die Schützen in jedem Jahr ihr Schützenfest feierten, sie von der Reihenfolge der Blotenbergfeste auszuschließen. Von nun an wurde jedes Jahr das Schützenfest an dem Festplatz Schützenhaus gefeiert.

Der Zeltverleiher Karl Hellmann, Bruchmühlen, hatte die Verträge zur Lieferung der Festzelte für das Schützenfest 1959 nicht eingehalten. Er lieferte nur 2 kleine Küchenzelte, ein großes Zelt für Tanzflächen, Kapelle, Theken usw. fehlte.

In der Kürze der Zeit bestand keine Möglichkeit, ein komplettes großes Zelt zu beschaffen. In großer Not wurde am Freitag um Mitternacht vor dem Festbeginn mit dem Gastwirt Heinrich Rodenbrock in Hesseltal verhandelt. Er hatte von seinem früheren Zelt nur noch die Bodenfläche in seiner Scheune liegen. Dieses war die Rettung. Der Tanzboden wurde auf dem Blotenberg verlegt und so gut es ging geschmückt.

Der Wettergott hatte mit den Schützen ein Einsehen. Am Freitag hatte es bei einem Gewitter noch kräftig geregnet. Am Samstag, Sonntag und Montag war das herrlichste Sommerwetter. Das Fest unter dem freien Himmel, bei besten Temperaturen, hatte dadurch eine wunderbare Kulisse. Das Volk war bestens zufrieden, und siehe da, am Dienstag regnete es wieder.

Der Vorplatz unseres Schützenhauses wurde am 22.Juli 1960 im Zuge des Sportplatzausbaues von der Stadt Werther als Parkplatz ausgebaut. Der Schützenverein wurde hierfür vertraglich verpflichtet, die Platzanlage bei Sportveranstaltungen als Parkplatz zur Verfügung zu stellen.

Ab dem 1.Jan. 1962 bekam der Schützenverein die offizielle Schankerlaubnis für das Schützenhaus. Durch diesen Vorgang hatten die Schützen einen gewerblichen Betrieb. Jedoch wäre durch die Thekenaufstellung, und die damit verbundene Küche, sowie der Kellerraum als Abstellfläche, das Schützenhaus zu klein geworden.

Also ging auf Wunsch der Mitglieder eine Erweiterung in die Planung. Dieselbe wurde wieder von dem Schützenbruder Heinrich Lotte durchgeführt.

Bei dem Bau des Kellers traten große Schwierigkeiten auf. Durch starken Wasserdruck und Fliesssand wurde das Mauerwerk zusammen gedrückt. Mit großer Anstrengung gelang es, die Wände herzustellen. Der Keller ist aber nie wasserdicht geworden. Infolge dieser Misere war die vorberechnete Bausumme zu niedrig kalkuliert. Um die Zahlungsverpflichtungen einzuhalten, wurde vom Vorstand beim Bankverein ein Kredit in Höhe von 10.000,00 DM aufgenommen. Der Vorstand haftete dafür mit einer Selbsthaftenden Bürgschaft.

Die Kreditauszahlung erfolgte am 23.10.1962.

Zum Schützenfest 21.-23.Juli 1962 wurde zum ersten Mal die Bewirtschaftung des Festes in eigener Regie übernommen. Die Gastronomie von Werther war nicht mehr bereit für das Schützenfest Angebote zu unterbreiten.

Auf Bestreben des Jugendleiters Friedel Nollmann einen Luftgewehrstand zu errichten, wurden Pläne entworfen und erstellt.

Im Jahr 1970 war es dann soweit, daß mit der Unterstützung der Stadt Werther (5000,-DM für die Kyffhäuser Kameradschaft und 5000,-DM für den Schützenverein) durch Selbsthilfe ein Stand entstehen konnte. Es waren 5 Luftgewehrstände und ein Vorraum. Mit den Kyffhäusern wurde ein Vertrag geschlossen. In diesem Vertrag wurden die Nutzungsrechte und die Rückzahlung der Eigenhilfekosten festgelegt. Dieses Modell war eine Zukunft schauende Angelegenheit. Die entstehenden und entstandenen Kosten wurden auf zwei Schultern gelegt. Es begann nach anfänglichen Schwierigkeiten eine gute Zusammenarbeit zwischen zwei Vereinen. Die Abnahme des Luftgewehrstandes erfolgte am 17.10.1970.

Den Schützen fiel wieder etwas Neues ein. Das Adlerschießen sollte eine neue Variante finden. Es wurde ein Hochstand, nur für das Adlerschießen geplant. Nach einigen finanziellen Vorbereitungen wurde beschlossen den Stand zu bauen. Durch diesen Bau wurde es möglich, den Schützen und Gästen das Adlerschießen infolge der Sichtnähe interessanter zu gestalten. Dem hat man bei der Einweihung am 20.Juli 1988 von der Bevölkerung, Schützinnen und Schützen recht gegeben.

Es wurde als richtige Entscheidung gewürdigt und als besondere Attraktion anerkannt. Die Stadt Werther plante im Jahr 1990 einen Erweiterungsbau für die Umkleieräume des Sportplatzes. Die Überlegungen des Schützenvereins gingen dahin, im Anschluss an den Erweiterungsbau, die Lücke zum Schützenhaus zu schließen. Den Schützen ging es darum, einen einbruchsicheren Raum zu schaffen für Munition und Waffen.

Die Grundstücks-Tausch- Verhandlungen mit dem Grundbesitzer Heinrich Venghaus führten zu keinem Ergebnis. Nach diesen Vorgängen entschied die Stadtverwaltung einen anderen Erweiterungsbau zu planen.

Dieser Bau wurde trotz Einwendungen des Schützenvereins durchgeführt. Der von dem Schützenverein geplante Zwischenanbau wurde durch diese Maßnahme der Stadt nicht mehr genehmigt. Jetzt musste für den Bau der Waffenkammer ein neuer Plan erstellt werden.

Es waren drei Punkte die man dadurch erledigen wollte. Der Küchenraum der Schützenklausur entsprach nicht mehr den Erfordernissen. Die Waffenkammer war unbedingt erforderlich. Die angemieteten Lagerräume sollten, infolge Mieterhöhungen, aufgegeben werden. Es musste für viel Inventar und Utensilien Platz geschaffen werden. Nach eingehender langer Planung wurde mit dem Bau 1992 begonnen.

Im Jahre 1991 erfolgte der Generationswechsel im Vorstand des Schützenvereins. Der Vorsitzende Alfred Brinkkötter legte den ununterbrochenen Vorsitz nach 40 Jahren in die Hände der jungen Generation. Schützenbruder Rainer Potthoff wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zum 1.stellv. Vorsitzenden wurde der Schützenbruder Klaus Dieter Tantow gewählt.

Der Kassenführer Ewald Kleine-Tebbe hatte die Kasse auch seit 40 Jahren unter seiner Obhut. Durch lange schwere Krankheit und Tod dieser treuen und enorm tüchtigen Schützenkameraden, musste ein neuer Kassierer kommissarisch eingesetzt werden. Im

Frühjahr 1992 wurde nun mit dem Erweiterungsbau der Schützenklausur, nach den Plänen des Architekten Jürgen Diestelkamp, begonnen. Mit den Zuschüssen des

Regierungspräsidenten Detmold (10000,- DM), der Stadt Werther (5400,- DM), dem enormen Einsatz und Spenden der Vereinsmitglieder, sowie flüssigen Mittel des Schützenvereins, wurde Ende 1992 das teure Werk (70.0000 DM) vollendet.

Zur Freude Aller blieb dem Verein noch eine eiserne Reserve von ca. 10000,- DM als Kassenbestand über.

Im Jahr 1992 gelang es dem Schützenbruder und amtierenden Schützenkönig von Werther Ricardo Schlothage beim Kreiskönigsschießen in Gütersloh die Würde des Kreisschützenkönigs zu erringen.

Für das Jahr 1993 stehen den Wertheraner Schützen große Aufgaben bevor.

Das Schützenfest der Vereine "Rund um die Ravensburg" wird vom 14.-16. August in Werther durchgeführt.

Das Kreiskönigsschießen erfolgt kurz darauf am 11. und 12. Sept. in den Mauern der Stadt Werther.

Zusammengestellt im Januar 1993 von Alfred Brinkkötter

Vorstand des Schützenvereins Werther 1993

Vorsitzender: Rainer Potthoff
Walterstr. 18
4806 Werther

1. stell. Vorsitzender: Klaus Dieter Tantow
Rolandstr. 15
4802 Halle

2. stellv. Vorsitzender: Otto Vossieck
Haller Str. 75
4806 Werther

Kassierer: Manfred Barnow
Breslauer Str. 23
4806 Werther

stellv. Kassiererin: Ulrike Biermann
Lindenweg 12
4806 Werther

Schriftführer: Paul Pierschalla
Hägerstr. 7
4806 Werther

stellv. Schriftführer: Thomas Engelbrecht
Walterstr. 5
4806 Werther

Schützenoberst: Ralf Biermann
Lindenweg 12
4806 Werther

Jugendleiter: Reinhard Brinkkötter
Mittelstr. 19
4806 Werther

Festhauptmann: Wilfried Tirbs
Käppkenstr. 4
4806 Werther

Sportleiter: Donald Sparenborg
Wildhagen 35
4800 Bielefeld 1

Ricardo Schlothage
Ziegelstr. 9
4806 Werther

Gerhard Kielkämper
Herforder Str. 132
4800 Bielefeld 1